

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Samstag, den 28. November 1931.

Nummer 355

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Ein Volksbund zur Ueberwindung aller Gegensätze unserer Zeit.
Der chinesisch-japanische Konflikt.

Nachrichten aus aller Welt.

Ein nationalsozialistisches Aktionsprogramm.

Berlin, den 26. November (Transocean Asiatic). Die Beschlagnahme eines nationalsozialistischen Geheimdokuments in Hessen, worin ein genauer Aktionsplan beschrieben ist für den Fall, dass die Partei ans Ruder kommt, schlug wie eine Bombe in die Öffentlichkeit ein. Das Dokument enthält Instruktionen, dass die Todesstrafe über alle verhängt werden soll, die den Befehlen der Abteilungen der sogenannten Sturmtruppen nicht Folge leisten, weiter über die, die nach einer gesetzten Frist von 24 Stunden noch im Besitz von Feuerwaffen sind, die in Streik treten, und die männliche und weibliche Personen, über 16 Jahre, die keine Juden sind, nicht in ihre Betriebe einstellen. Speisungen sollen gemeinsam stattfinden, und alle Besitzer von Nahrungsmitteln müssen diese an die Behörden abliefern, falls sie nicht einer schweren Strafe, oder gar der Todesstrafe, verfallen wollen. Gleichermassen müssen alle Lager von wichtigen Gebrauchsgegenständen zum allgemeinen Gebrauch ausgeliefert werden. Für diese Konfiskationen gibt es keine Entschädigung.

Bisher hat Hitler, dessen augenblicklicher Aufenthalt unbekannt sein soll, keine Erklärung abgegeben, aber das Hauptquartier der nationalsozialistischen Partei erklärt, dass, falls ein solches Dokument existiert, es keine Verbindung mit den Parteiführern habe. Die hessische Regierung jedoch meldet offiziell, dass kein Zweifel an der Echtheit des Dokuments bestehen könne. Sie fügt hinzu, dass eine Haussuchung bei einer Anzahl nationalsozialistischer Führer Material zutage gefördert habe, die die Instruktionen vollkommen bestätigen. Das Originaldokument wurde der Polizei von dem nationalsozialistischen Abgeordneten Schäfer übergeben, nachdem dieser sich im Rate vergeblich gegen eine solche Politik gestraubt hatte. Er kam schliesslich zu dem Entschluss, dass er ein solches Vorgehen nicht mit seinem Gewissen vereinbaren könne. Schäfer, der der nationalsozialistische Kandidat für die Präsidentschaftswahl des hessischen Landtags war, hat sich jetzt nach Leipzig begeben zum Verhör durch den Reichsanwalt, worauf gegen die hessischen nationalsozialistischen Führer die Hochverratsklage erhoben werden soll. Es wird berichtet, dass das hessische Innenministerium die ganze Zeit in enger Verbindung mit dem preussischen Innenministerium gestanden habe, und dass die Bundesregierung jetzt den Bericht der Staatsanwaltschaft abwartet, bevor sie weitere Schritte unternimmt. Das prompte und energische Zugreifen der Behörden und der Erfolg der polizeilichen Durchsuchungen hat ein beruhigendes Gefühl auf die Öffentlichkeit ausgeübt und weithin das Vertrauen gestärkt, dass die Regierung fähig sei, erfolgreich mit diesen und ähnlichen revolutionären Unternehmungen, von welcher Seite sie auch kommen, fertig zu werden. Die Meinungen darüber sind sehr geteilt, welchen Einfluss diese Affäre auf die Entwicklung der Partei haben mag, deren Stärkung man in der nächsten Zukunft in Hessen und für später im Reich erwartet hatte. Es ist eine Tatsache, dass das Organ der Zentrumspartei, die „Germania“ die Sache sehr ernst nimmt und sehr entrüstet schreibt. Es heisst in einem Artikel, dass der Gesinnungswechsel in der nationalsozialistischen Partei in der Richtung, dass jedermann enteignet werden sollte, die Aussichten für ein Zusammenarbeiten zwischen Zentrum und Nationalsozialisten bedeutend verschlechtert habe. Die Germania sagt weiter, dass das Dokument unvereinbar sei mit den wiederholten Erklärungen der Partei, dass sie vollständig gesetzmässig sei — was die Hauptbedingung für irgend eine gemeinsame politische Handlung mit dem Zentrum sei. Die Vossische Zeitung unterstreicht die Erklärung der Germania, dass, falls das Dokument echt sei, die Eidserklärung Hitlers über die Gesetzmässigkeit keinen Pfifferling wert ist.

Der Preussische Landtag fordert Revision des Youngplanes.

Berlin, den 26. November (Angasta). Der preussische Landtag hat einen Antrag bewilligt, wonach die Regierung unverzüglich in Verhandlungen zur Revision des Youngplanes eintreten soll.

Möchstgrenze für Importwaren von England in Frankreich festgesetzt.

Paris, den 26. November (Transocean Asiatic). Der Kabinettsrat beschloss, den englischen Zolländerungen durch Erhöhung der Importzölle für Rohstoffe um 2%, für Halbfertigfabrikate um 4% und für Fertigfabrikate um 6% zu begegnen und gleichzeitig eine Höchstgrenze für die Einfuhr von Grossbritannien festzusetzen.

Die teure Prohibition.

Washington, den 26. November (Angasta). Der Bundesrat für die Verminderung der Steuern hat einen besonderen Bericht herausgegeben, worin erklärt wird, dass auf Grund von statistischen Zahlen die zwölf Jahre der Prohibition das Land 14,167 Millionen Dollar gekostet haben.

Verständnis für Japan.

Paris, den 26. November (Transocean Asiatic). Die Morgenzeitungen sind allgemein der Ansicht, dass Japan eine vernünftige Haltung einnehme, während Chinas Absichten seit Wellington Koo sein Amt wieder aufgenommen habe, immer undurchsichtiger werden. Es heisst, dass Japan unter gewissen Vorbehalten die letzten Vorschläge des Völkerbundesrates angenommen habe. Die Presse legt der Erklärung des Generals Dawes, dass die Vereinigten Staaten im Prinzip mit den Vorschlägen des Rates übereinstimmen, besondere Bedeutung bei.

Mitteilung des Intelligence Office des Hauptquartiers in Peking.

Harbin, den 24. November Hsi Chia schickte einen Vertrauten an Chang Ching-hui nach Harbin und beauftragte ihn, für die Wiedereinsetzung des Kaisers Pu Yi zu agitieren. Nach Beendigung des Krieges solle Heilungkiang das politische Zentrum werden. Der ehemalige Kaiser soll Präsident werden. General Honjo schickte einen Vertreter zu General Ma Chan-shan, ersuchte ihn, die Regierungsgeschäfte abzugeben und bot ihm den Posten eines Garnisonkommandeurs in Heilungkiang an. General Ma schlug rundweg alles ab.

In Harbin und Heilungkiang sind viele Verräter, die sich den Japanern in Tsitsihar für die Regierungsbildung zur Verfügung stellen.

Die Japaner wollen die Ordnung in der Mandchurei aufrechterhalten und auch Harbin schützen.

Moukden, den 25. November. (Angasta) Das japanische Hauptquartier hat eine Erklärung veröffentlicht, dass es bereit ist, die Pflicht der Aufrechterhaltung von Friede und Ordnung in der Mandchurei auf sich zu nehmen und ferner gewillt sei im Falle irgend welcher Unruhen in Harbin die Stadt mit eigenen Truppen zu schützen.

Japanische Propagandanachrichten.

Nanking, den 25. November. Im Berichte des Gesandten Chang Tso-pin heisst es, dass in Tokio ein Protest des britischen Gesandten Lamson gegen den Angriff japanischer Truppen erwartet wird. In dem Protest wird ungefähr gesagt sein, dass England Besitzrechte an der Peking-Mukden Eisenbahn habe, da die Anleihe noch nicht getilgt sei, und dass im Falle eines Krieges an dieser Bahn die Interessen Englands gefährdet seien. Japan werde diesen Protest annehmen und werde sich verpflichten, England für alle Schäden, die an der Bahn geschehen, schadlos zu halten. Das alles ist nach Ansicht des Gesandten nur eine japanische Propaganda, um von vornherein etwaige Einwendungen Englands gegen den Angriff japanischer Truppen auf Chinchow zu mildern.

Die in Tokio und Mukden verbreitete Nachricht von einem Zusammenstosse zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Hsinmin entspricht nicht der Wahrheit. In Kaotaitse, in der Nähe von Hsin, kam es zu heftigen Kämpfen zwischen der Polizei und mongolischen Banditen, wobei die Banditen zurückgeschlagen wurden. Aus Wut darüber griffen die japanischen Truppen ein und halfen den mongolischen Banditen gegen die Polizisten. Chinesische Truppen sind also in den Kampf nicht verwickelt gewesen. Die japanische Meldung bezweckt eine Irreführung.

Wohl möglich.

Paris, den 25. November (Angasta). Nachrichten aus Tokio zufolge lässt sich die Politik der Vereinigten Staaten im mandchurischen Konflikt durch den Wunsch einer einflussreichen Gruppe von Bankherren und Industriellen erklären, Japan in einen Konflikt mit der UdSSR zu verwickeln. Die Absicht bei diesem Plane ist die Fertigstellung des russischen Fünfjahresplanes zu verhindern, Japan als Konkurrenten an der Küste des Stillen Ozeans zu schwächen und im Kriegsfall einen Markt zu haben, wohin alle Vorräte an Rohmaterialien und Waren geleitet werden können.

Die Japaner wollen Chinchow nicht angreifen.

Reuter berichtet am 26. November aus New York, dass auf die Vorhaltung von Herrn Briand, dass die Gegend nicht beunruhigt werden dürfe, Japan tatsächlich versprochen habe, Chinchow weder anzugreifen noch zu nehmen. Die Nachricht stammt von dem Berichterstatter der New York Times in Tokio, der auch berichtet, dass britische Truppen von Tientsin nach Tongshan unterwegs seien, um die Kailan Mines zu schützen.

Zur Lage in Tientsin.

Von zuständiger Stelle erfahren wir: Vier ausländische Militärbeobachter besuchten gestern die chinesische Stadt Tientsin, um sich durch Augenschein von der Lage zu überzeugen. Sie wurden von den Banditen beschossen. Sie hatten Gelegenheit zu beobachten, dass die chinesischen Polizisten sich entsprechend dem Befehle des Bürgermeisters Chang Hsueh-ming zurückhielten und das Feuer nicht erwiderten. Die einzige Waffe, die den chinesischen Polizisten erlaubt ist, sind Handgranaten. Die Beobachter konnten sehen, wie sich japanische Artillerie auf die Brustwehren der chinesischen Verteidiger einschoss. Die gefundenen Zünder und Sprengstücke zeigten, dass die Geschosse japanischen Ursprungs waren, und dass zwei Kaliber verwandt worden sind, nämlich 7,5 und 15 Zentimeter.

Ein japanisches Ultimatum an die Provinzialregierung von Hopei.

Der japanische Generalkonsul in Tientsin überreichte gestern Mittag um 12 der Provinzialregierung von Hopei folgendes Ultimatum, das innerhalb von zwei Stunden, also bis zwei Uhr nachmittags, zu beantworten war. Das Ultimatum enthält folgende fünf Punkte:

- 1) Sie haben alle Feindseligkeiten gegen die Japaner einzustellen.
- 2) Die chinesischen Soldaten sind aus der Stadt herauszuziehen auf eine Entfernung von 20 Li.
- 3) Alle bewaffneten Polizisten müssen bis über den Fluss zurückgezogen werden (damit würde also die gesamte City schutzlos sein).
- 4) Alle Truppenbewegungen in der Provinz Hopei von Soldaten in Uniform und nicht in Uniform sind sofort einzustellen.
- 5) Alle antijapanischen Bewegungen und alle Beleidigungen der Japaner sind sofort einzustellen.

Die Provinzialregierung antwortete darauf, dass sie bis um 2 Uhr nachmittags eine Antwort nicht fertigstellen könne. Die Antwort erfolgte dann um 4 Uhr 30 und lautete:

Zum 1. Punkte: Wir haben keine Feindseligkeiten gegen die Japaner unternommen.

Zum 2. Punkte: Die Soldaten sind bereit seit längerer Zeit auf diese Entfernung zurückgezogen worden.

Zum 3. Punkte: Die Zurückziehung der Polizei ist nicht möglich. Die Leute sind schon seit 20 Jahren in Tientsin stationiert, haben für Ordnung zu sorgen und schützen nicht nur die Chinesen, sondern auch die Ausländer.

Zum 4. Punkte: Diese Entscheidung unterliegt nicht der Zuständigkeit der Provinzialregierung. Eine solche müsste Nanking treffen.

Zum 5. Punkte: Beleidigungen gegen die Japaner sind nicht erfolgt. Die Einstellung der antijapanischen Boykottbewegung ist nur dann möglich, wenn sie über den Rahmen der Gesetzmässigkeit hinausfällt.

Truppenbewegungen nach Tientsin.

Wie man hört, sollen 200 Mann Japaner von Taku auf dem Wege nach Tientsin sein. Ferner sind Verstärkungen aus der Mandchurei auf Befehl des Generals Honjo nach Tientsin unterwegs.

Truppensendungen nach Tientsin.

Reuter berichtet am 27. November aus Tokio, dass eine ausserordentliche Kabinettsitzung einberufen sei, um den Antrag der Heeresleitung, einen Teil einer Division nach Tientsin zur Verstärkung der dortigen Garnison zu senden, zu beraten.

In Tsitsihar alles ruhig.

Harbin, den 25. November (Angasta). Das Wetter in Tsitsihar ist sehr kalt; das Thermometer zeigt 24 Grad Celsius unter Null. Infolgedessen werden fast stündlich japanische Soldaten mit erfrorenen Gliedmassen zurückgebracht. Eine Anzahl Pflegerinnen und Aerzte ist hier auf dem Wege nach Tsitsihar durchgekommen, wo 400 Krankheitsfälle auf Behandlung warten.

Die Bevölkerung von Tsitsihar scheint nur wenig Notiz von der japanischen Besetzung zu nehmen. Wie von dort gemeldet wird, werden die Geschäfte wie bisher fortgeführt.

Ein Volksbund zur Ueberwindung aller Gegensätze unserer Zeit.

Von Hamburg aus wird zur Gründung eines Volksbundes zur Ueberwindung aller Gegensätze unserer Zeit aufgerufen. Dieser Bund will nicht etwa eine neue Partei oder Bewegung schaffen, die sich besondere politische oder weltanschauliche Bestrebungen zum Ziele setzt, sondern er will sich lediglich der Aufgabe widmen, der ungeheuren Verwilderung des öffentlichen Lebens, durch die sich Millionen Menschen gegenseitig das Leben verbittern, entgegenzuwirken.

Der neue Bund bekämpft keine Regierung, keine Klasse, keine Rasse, keine Partei oder sonstige politisch oder weltanschaulich oder sozial eingestellte Richtung, sondern sein Kampf richtet sich ausschliesslich gegen die geistige Verwirrung unserer Zeit, die entstanden ist, weil gewisse Interessengruppen unseres Volkes Gegensätze ins öffentliche Leben geworfen haben, die man mit allen Mitteln der Gewalt und des Terrors zur Geltung bringen will und die somit zu einem Kampf Aller gegen Alle geführt haben, der alles untergräbt, zerfrisst, zersetzt und zerstört, auch da, wo etwas Gutes geschaffen werden soll. Die Erfahrung der letzten Jahre hat oft genug gezeigt, dass ernste Politik, ernste Kulturarbeit, ernstes geistiges Streben bald überhaupt nicht mehr möglich sein wird, wenn niemand aufsteht und diesem Treiben Einhalt gebietet.

In diesem Sinne will der erwähnte „Volksbund“ aus allen Kreisen und Ständen unseres Volkes jene besonnenen geistigen Kräfte sammeln, die auf irgend eine Art dazu beitragen möchten, dass die Gegensätze dieses trostlosen Kampfes Aller gegen Alle überall im sachlichen und friedlichen Meinungs-austausch ausgetragen, geklärt und schliesslich durch Vernunft und Einsicht der sich bis aufs Messer befehdenden Gruppen überwunden werden.

Der Aufruf des Bundes ergeht darum nicht etwa nur an bestimmte Richtungen und Stände unseres Volkes, sondern an alle Menschen, die sich in diesem Wirwar der Verhetzung und Verbitterung noch etwas Besinnung bewahrt haben und sich der Einsicht nicht verschliessen, dass es so nicht weiter gehen kann, weil so, wie die Verhältnisse heute liegen, keine Regierung, keine Partei, keine Geistesrichtung mehr etwas schaffen kann, auch wenn sie für das Wohl des Volkes das Beste wollte. Solche Menschen dürfte es überall geben, sowohl in den Reihen der Arbeiter und Sozialisten, als auch in denen der Kapitalisten und der Verfechter bürgerlicher Ideale.

Nichts kann für die Ueberwindung der Not und ihrer Krise, für die Gesundung unserer Verhältnisse notwendiger sein, als wenn sich alle Menschen darauf besinnen, dass wir nur im sachlichen geistigen Meinungs-austausch und in friedlicher Auseinandersetzung die Gegensätze zu klären vermögen, die zwischen den kämpfenden Gruppen liegen. Erst dann, wenn sich dort und da, die Menschen auf ein gemeinsames Ziel einigen, werden diese oder jene Härten, die auf uns allen lasten, zu mildern, zu ändern und schliesslich zu beseitigen sein. Niemals aber werden wir den Druck der Verhältnisse wieder los, wenn wir nur Verwirrung stiften und politische Grundsätze mit Sprengstoffen, Pistolen und Schlagringen durchsetzen wollen. So manches aber könnten wir mit etwas Einsicht und Vernunft sofort bessern, wenn wir uns auf eine gemeinsame Lösung wichtiger Lebensfragen einigen. Alle diese Fragen will der neue Bund in die öffentliche Diskussion werfen und für sie eine Lösung suchen.

Wir dürfen natürlich nicht allzu optimistisch sein, dass dieser Bund eine sehr leichte Arbeit haben wird, sein Ziel, eine ideale Harmonie des öffentlichen Leben, zu erreichen. Jedenfalls aber wird jeder denkende Mensch mit den Bestrebungen eines solchen Bundes sympathisieren können, denn wahrhaftig, wenn nicht bald sich die besonnenen Kreise des deutschen Volkes zur Abwehr gegen die Verwilderung des öffentlichen Lebens sammeln, geht unsere ganze Kultur, an der die grössten Geister der Menschheit gebaut haben, in Trümmer. Auch unter unseren Auslandsdeutschen, gibt es sehr viele, die mit tiefstem Bedauern auf diese Zustände in der Heimat blicken und die daher ebenfalls an den Bestrebungen des Bundes interessiert sind. Ja, der Bund hofft sogar, dass unsere im Auslande lebenden Landsleute von aussen her seine Bestrebungen fördern und von aussen her im Sinne seiner Ziele auf die Befriedung des öffentlichen Lebens in der Heimat einwirken werden.

Ein ausführliches Programm des Bundes befindet sich im Druck, und kann von den Interessenten schon jetzt gegen Einsendung eines Internationalen Porto Coupons beim Geschäftsführer des Bundes Karl Dopf, Schriftsteller, Hamburg 15 bestellt werden. Das Programm soll lediglich über die Bundesziele informieren und verpflichtet noch keineswegs zur Anteilnahme an der aktiven Bundesarbeit selbst.

Court Hotel

Tel. No. 31113 Tientsin Victoria Road

Telegramm-Adr:

Court Tientsin. Inhaber: Leonard A. L. Moore.

YANGTSE HOTEL NANKING

Alle Bequemlichkeiten - Ausgezeichnete Verpflegung - Angemessene Preise.

Günstig gelegen: nur einige Minuten von der Bahn, dem Dampferanlegeplatz und der Flugzeug-Landestation.

Telegr. Adr. „Yangtse“

Code: Bentley

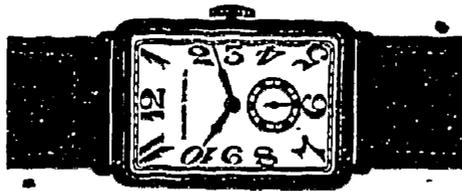
Direktor: W.W. Brydon

M. LEVY

Nachfolger von Sennet Frères
Tel.: 32603

利 威 洋 行

Juwelen - Uhren



Peiping Filiale
Morrison Street

Tientsin
195 Victoria Road

TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

G.A. LISSKE

Tientsin, Cheong Road 1, 23,
frühere Deutsche Niederl.

Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.

Jede Arbeit wird garantiert.

A. G. Stekol

278 Victoria Road, Tientsin

Soeben eingetroffen

aus Deutschland

die neuesten Modelle

der Good-Year Welt Herenschuhe

in allen Grössen



Frisch eingetrossener Käse:

Camembert, Brie, Reblochon, Pont l'Evêque, Mon Cherry, Trappes, Cremiac, Gruyère.

E. Vernaudon

Tel. 32494. Tientsin,
Rue de France 62.

[5087

Kuratzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

Oeffentliche Auktion.

Der Unterzeichnete wird in seinen Verkaufsräumen, Ecke der Bromley und Taku Road, am Sonnabend, 28. Nov. beginnend 2.30 p.m. vorm. meistbietend verkaufen.

Schlafzimmer-, Wohnzimmer und Speisezimmer-einrichtungen, 43 Einzel-, Doppel- und Kinderbetten, Kinderwagen, Babystühle und Kinderantomobil, Schreibtische, Bürostühle, Bücherständer, 4 Koffervictrolas, 2 Orthophones, 1 Remington und 1 Reiseschreibmaschine, 6 Samovars, 9 Sätze Schwarzholztische, Kameelhaardecken, Bettwäsche, Gas- und andere Ofen, 3 Eichhörnchen Pelze, Zobelpelze, 19 Pelze; Tientsin und Perser Teppiche, Wolldecken, fertige Herrenanzüge und Damenkleider, Glaswaren, Filter, Kissen, Lederkoffer, Kleiderkoffer, Schwarzholz Stehtischlampen, Reitstiefel, Schuhe, Phonografen, Schallplatten, Spiegel, Armband- und Taschenuhren und hundert andere Artikel.

Besichtigung während der Bürostunden.

Tel. No. 32707.

D. Adler. Auktionator.

Koehlers

frische Delikatess-Hausmacher Würstwaren (Braunschweiger Art)

täglich:

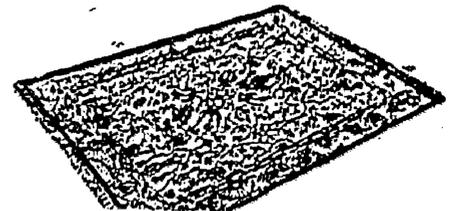
Leber-, Blut-, Sülz-, Knack-, Mett- und Bratwurst.

Verkaufsgeschäft:

Zwischen Dickinson Road Brücke und Race Course Road.

Ken Isawa & Co. 140 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Gattung, farbreich, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung



W. Wagner

Schreibmaschinen sämtl. Systeme, Nähmaschinen, Rechenmaschinen, Victrolas, Jagdgewehre.

Zu verkaufen: Schreib- und Nähmaschinen, Rechenmaschinen „Muprol“, Victrolas, Schreibmaschinenbänder für alle Systeme.

Die Arbeit wird von Europäern getätigt unter persönlicher Aufsicht. Prompte Erledigung aller Bestellungen.

Russisch-japanischer Vertrag.

Moskau, 23. November (Transocean Kuomin) Als ein Zwischenspiel im Austausch hitziger Noten, zeichnete Sowjet-Russland und Japan heute ein Abkommen zum Austausch von Postpaketen zwischen beiden Ländern, sowohl direkt als auch im Transit.

Das Abkommen wurde für Russland von Herrn Karachan, dem Vize - Kommissar für Auswärtiges und von Seiten Japans von Herrn Hirota, dem japanischen Botschafter dort, gezeichnet. Die Zeremonie war besonders feierlich gestaltet durch die Anwesenheit einer Anzahl hoher Beamten beiderseits, was den Eindruck erweckte, dass die Zeichnung des Abkommens eine friedliche Kundgebung in der gespannten politischen Lage darstellen sollte.

Die antifaschistischen Flieger frei gelassen.

Berlin, 23. November (Transocean Kuomin) Die Bundespolizeibehörden haben heute die Freilassung des Karlo Bassanesi verfügt, eines italienischen Rechtsanwalts in Paris, der zusammen mit drei anderen bekannten Faschisten - Gegnern und einem deutschen Flieger in der letzten Woche in Konstanz verhaftet worden war, als sie mit ihrem Flugzeug zu einem Fluge über italienische Städte starten wollten, um sie mit Flugschriften zu bewerfen.

Es wird erklärt, dass die vier Emigranten nur wegen Passvergehens belangt werden sollen, und dass diese Beschuldigung ihre Weiter-in-Hafthaltung nicht rechtfertigte, da sie nur mit Geldstrafe geahndet wird. Die andere Anklage, die gegen sie erhoben war, dass sie gegen einen freundlichen Staat eine Verschwörung beabsichtigt hatten, konnte nicht aufrecht erhalten werden, weil das Verfahren unter einer solchen Anklage nur auf ausdrückliches Verlangen der betreffenden Macht eingeleitet werden kann. Die italienische Regierung hat jedoch, wie es heisst, keinerlei Antrag gestellt und so mussten die Verschwörer freigelassen und ihr Flugzeug ihnen wieder zurückerstattet werden.

Die Schlussitzung des Wirtschaftsrates.

Berlin, 24. November (Transocean Kuomin) Reichspräsident von Hindenburg hatte heute auf der Schlussitzung des Wirtschaftsrates den Vorsitz. Der Rat ist zusammengesetzt aus Männern aller Bevölkerungsschichten und spiegelt die verschiedensten Interessen wieder. Er war vor drei Wochen zusammengerufen worden, um ein Programm zu entwerfen für den Wiederaufbau des wirtschaftlichen Lebens in Deutschland und die Wiederherstellung der finanziellen Stabilität.

In seinem Schlussworte dankte der Präsident den Mitgliedern des Rates für ihre Arbeit, deren Ergebnis die Grundlage bilden werde für die Politik des Kabinetts, um Deutschland das so nötige Gleichgewicht wiederzugeben. Die Prinzipien, die aufgestellt sind und die Anregungen, die in den Besprechungen gefallen sind, werden, wie Reichspräsident von Hindenburg erklärte, von grösstem Nutzen sein für das Kabinett, wenn es Massnahmen entwirft, um Deutschland nicht nur über den kommenden Winter zu helfen, sondern auch den Grund zu legen für eine lichtere Zukunft. Der Rat habe, wie der Präsident schloss, alles getan, was er habe tun können, zur Lösung der dringenden Probleme und jetzt habe das Kabinett und das Volk das Wort. Wenn sie in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Gemeinsamkeit zusammen arbeiten würden, immer sich bewusst der Tatsache, dass in diesem Zeitpunkte alle Klassen schwere Opfer bringen müssen, würde Deutschland eine begründete Hoffnung haben, die Krisis zu überstehen.

Die Sitzung war allerdings etwas behindert durch die Abwesenheit der drei agrarischen Abgeordneten, welche in der letzten Woche die Tagung verlassen hatten unter dem Proteste, dass die landwirtschaftlichen Interessen nicht die nötige Berücksichtigung finden und ferner durch die Abwesenheit der Gewerkschaftsvertreter, welche dadurch ihrem Missvergnügen Ausdruck gegeben hatten mit dem Berichte des Rates, dessen Empfehlungen so der sehr wünschenswerten Einstimmigkeit entbehrten. Aber auch in dieser Form hat der Rat, wie es in politischen Kreisen heisst, einen grossen Teil nutzbringender Arbeit geleistet und die Aufgabe der Regierung wesentlich erleichtert. Ausdruck gab dieser Meinung nur der Kanzler selbst, als er das Ergebnis der dreiwöchentlichen Besprechung zusammenfasste. Bei dieser Gelegenheit nahm Dr. Brüning Anlass, alle Pläne für eine Inflation der Währung zurückzuweisen und betonte, dass Deutschland diesen Weg nicht gehen könne und wolle.

Nachmittags berief Dr. Brüning eine Kabinettsitzung, die bis zum Ende der Woche in Dauertagung bleibt, und die alle Massnahmen, welche der Wirtschaftsrat empfohlen hatte, zusammenfassen soll, um sie in der Form einer Reihe von Verordnungen zu erlassen.

Eine halboffizielle Vorankündigung dieser neuen Reihe von Verordnungen, die heute nachm. herauskam, kündigt an, dass die Verordnungen auf eine allgemeine Herabsetzung des Preisstandes ausgehen, und die Herabsetzung der Löhne, der Renten, der Gross- und Kleinverkaufspreise, der Eisenbahn- und Strassenbahn-Fahrpreise, des Preises für Gas und Elektrizität und schliesslich der Zölle, hauptsächlich auf landwirtschaftliche Produkte, vorsehe. Zu dem gleichen Zwecke soll auch die Reichsbank für eine Geldpolitik angehalten werden, bei der niedrigere Zinssätze in Anwendung kommen und die Gold- und Valuta Reserven erhöht werden. Schliesslich werden die Verordnungen eine weitere Herabsetzung der öffentlichen Unkosten im Auge haben und die Kontrolle über

Privatbanken verschärfen, um alle unerwünschten Manipulationen unmöglich zu machen und alle Transaktionen, die das wirtschaftliche Leben des Landes stören.

Wenngleich die Regierungskreise zu dem Glauben neigen, dass die obengenannten Massnahmen wesentlich beitragen werden zur wirtschaftlichen Erstarkeung des Landes und zur Erhaltung der Ordnung, macht die Presse im allgemeinen keinen Versuch ihr Missvergnügen zu verbergen, über diese, von ihr genannten „mageren Ergebnisse“ der Arbeiten des Wirtschaftsrates. Nur die katholische „Germania“ findet Worte des Lobes für die in Aussicht genommenen Massnahmen und meint, dass sie wesentlich dem Baseler Ratgeberausschuss in die Hand arbeiten, der auf Anregung der B.L.Z. zusammentritt, um Deutschlands Zahlungsfähigkeit zu prüfen.

Alle anderen Zeitungen verhalten sich mehr oder weniger kritisch. Sogar die, welche gewöhnlich Dr. Brüning freundlich gesinnt sind. Unter den letzteren nennt die „Vossische Zeitung“ die Empfehlungen des Wirtschaftsrates „abgegriffene Münzen, die in allerhand Vorbehalte eingewickelt sind.“ Das „Berliner Tageblatt“ nennt das Ergebnis des Wirtschaftsrates, „ein trauriges Missergebnis“, das die Zeitung zurückführt auf die weiten Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit, die nicht versöhnt werden könnten, und sie fügt hinzu, dass das eine üble Vorbedeutung für Deutschlands Zukunft sei, wenn in diesem Zeitpunkte diese widerstreitenden Kräfte sich nicht auf einer gemeinsamen Grundlage treffen könnten. Das ist eine Gefahr für uns alle.

Auch eine sozialistische Deputation drückte ihre Opposition gegen die beabsichtigte Politik der Regierung, die Preise durch Lohnkürzungen herunterzudrücken in einem Gespräche mit dem Reichskanzler Dr. Brüning heute Abend aus. Der Führer der Deputation war Dr. Breitscheid, der, wie es heisst, den Kanzler feierlich gewarnt haben soll vor den Folgen einer Politik der einseitigen Lohnkürzungen, welche zu einem sozialen Aufstande führen könnten.

Dr. Brüning erwiderte, dass die Entwertung des Pfund Sterlings und die damit im Zusammenhang stehende Aufrichtung neuer Zollmauern in verschiedenen Ländern die Senkung der Produktionskosten zu einer Lebensfrage für Deutschland machten, und dass deshalb Lohnkürzungen unvermeidbar seien. Er sagte indessen, dass alle solche Kürzungen durch entsprechende Senkung der Lebenskosten begleitet werden würden. Die Abordnung jedoch soll sich nicht ganz zufriedenstellend erklärt haben mit diesem Versprechen und hat den Kanzler ermahnt, grössere Aufmerksamkeit der Lage und der Denkart der arbeitenden Klassen zu schenken, die vor der Verzweiflung stehen,



E. A. ARNOLD
FR. EILERS NACHF.
JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.
UHREN REPARATUR-WERKSTÄTTE.
TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD.
K. M. A. FLATS.

Wollene
Mantelstoffe
zum
halben
Preis

Moyler, Powell & Co.
193, Victoria Road,
Tientsin.

Talati House
Das modernste Apartement Hotel.
80 Zimmer, jedes Zimmer mit Bad.
Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Ideal gelegen—Victoria Road 246.
Tel. 30455 Telegr. Adr. „Talathouse.“

Nichols
Extra feine Strick-Garne
garantiert aus reiner Merino-Wolle
mottensicher gemacht nach dem
neuesten Verfahren
ein-, zwei-, drei- und vierfach
15 Normal Farben — \$5 pro engl. Pf.
Detail-Verkauf: 104 Taku Road

Denkt an Weihnachten!

Die grösste Freude kann man seinen Verwandten mit den Fotografien der Kleinen machen. Das sind Geschenke, die Liebe zeigen und immer hoch gewertet werden.



The Kodak Shop 111, Victoria Road
Telefon: 30103

U. S. Royal Reifen



hergestellt von der grössten Gummifabrik der Welt.
Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin
Tel. 33064 — 22 Rue du 14 Juillet.

Hotel-Restaurant Kreier
Woodr. Wilson Street **Tientsin** Telephone 30375
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.
In bester Geschäftslage;
Einziges deutsches Hotel am Platze;
Moderne Badeeinrichtung.
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.
O. Kreier, Inhaber
Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.
Alleinvertreter für Nordchina für:
Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

Hallen-Einrichtungen  Hallen-Dekorationen

Anerkannt erstklassige Kunsttischlerei
Dekorationen und Polsterarbeiten
Entwürfe und Kostenanschläge kostenlos
81, Meadows Road, Tientsin

Die Presse meint, dass der Pariser Knoten nicht zu lösen ist.

Paris, 24. November (Transocean Kuomin) Angesichts der plötzlichen Stimmungsumschläge, die eine charakteristische Begleitung der Verhandlungen des Völkerbundesrates über die Mandchurei sind, hat die Presse heute ihre Zymbeln eingepackt und bearbeitet fast ausschliesslich die Trommeln, womit sie ihre Ansichten über die Möglichkeit einer freundschaftlichen Lösung besser wiedergeben kann. Allgemein wird jetzt zugegeben, dass der Totpunkt noch nicht überschritten ist und dass man keine Möglichkeit dazu sieht.

Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ geht sogar soweit, dass sie erklärt, des Beschluss des Völkerbundesrates, einen Sonderausschuss nach der Mandchurei zu entsenden, sei im Mutterleibe gestorben. Nur Pertinax, der im „Echo de Paris“ schreibt, behauptet, es sei noch immer Grund auf eine freundschaftliche Lösung zu hoffen. Er behauptet sogar, bestimmte Nachrichten zu haben, dass der vorgeschlagene Ausschuss mit seinen Arbeiten in Nanking beginnen wird, wo seine Mitglieder in unmittelbare Fühlung mit der chinesischen Regierung treten werden.

Der wohlbekannte Journalist fügt hinzu, dass die Ausschuss-Mitglieder volle Freiheit des Handelns haben werden und dass ihr Aufgabenkreis soweit sein wird, dass sie im Stande sein werden, sowohl die Räumung des besetzten Gebietes in der Mandchurei als auch die Massnahmen zu überwachen, welche die chinesische Regierung für den Schutz des Lebens und des Eigentums der Japaner in der Mandchurei trifft.

Die kleinen Nationen sind misstrauisch.

Die Presse bringt ferner interessante Einzelheiten von der gestrigen Privatsitzung des Rates. Nach „Le Matin“ haben die Mitglieder — der Vertreter Jugoslawiens, Polens und Spaniens, anscheinend sich heftig gegen den vorgeschlagenen Wortlaut der Resolution gewandt, mit der Begründung, in dem Sinne dass er aufgefasst werden könne, als ob die kleineren Staaten nicht das Recht haben sollten, in einem ähnlichen Falle, die Räumung ihres Gebietes zu verlangen. Die drei Ratsmitglieder verlangten die Einfügung einer Klausel in die Urschrift des Beschlusses, welche besagt, dass er für Europa keinen Präzedenzfall schafft.

Dass das Problem der Räumung bei der gestrigen Zusammenkunft eine grosse Rolle spielte, wird auch von anderen Zeitungen bestätigt.

Darunter sagt z.B. der „Petit Parisien“, dass die Mitglieder des Rates wie vom Donner gerührt waren, durch die neue chinesische Denkschrift, die Chinas Forderungen enthält und auf der Räumung als der Vorbedingung für jede Verhandlung oder sogar der Untersuchung, besteht. Diese Denkschrift bildete auch den Gegenstand einer langen Unterhaltung zwischen Herrn Briand und Dr. Alfred Sze, gestern abend. Dieses Gespräch, dem auch Sir Eric Drummond, der Generalsekretär des Völkerbundes beiwohnte, dauerte fast bis Mitternacht, sodass Herr Briand gezwungen war eine Zusammenkunft mit Herrn Yoshizawa auf den nächsten Morgen zu vertagen. Soweit etwas von dieser Unterhaltung bekannt geworden ist, scheint es dass China nicht nur weiter auf der Räumung besteht, sondern auch verlangt, dass diese Räumung unter neutraler Aufsicht vollzogen werde. Ferner soll Dr. Sze verlangt haben, dass die gegenwärtige Tagung des Rates nach der Abreise des Ausschusses nicht als erledigt angesehen werden soll, sondern dass der Rat sich nur vertagen soll.

Als Dr. Sze den Quai d'Orsay verliess, sagte er den ihn erwartenden Berichterstattern, dass der Abgrund noch nicht überbrückt sei.

Der Kampf ist noch nicht zu Ende.

Harbin, 25. November (Asiatic) Die Wachtruppen der Chinesischen Ostbahn sind darüber entrüstet, dass ihre Kommandeure dem General Ma Chan-shan keine Unterstützung gewährt haben. Sie gehen jetzt unabhängig vor und marschierten nach Hailun, um sich mit den Heilungkiangtruppen zu vereinen. Einige Offiziere und Kommandeure, welche sie daran hindern wollten, wurden getötet.

Die Meldung, dass die japanischen Truppen in Harbin eintreffen und es besetzen, ist weit verbreitet, aber wird in massgebenden Kreisen bestritten. Es sollen Verhandlungen zwischen Japanern und General Chang Ching-hui und Ma Chan-shan wegen der Bildung einer neuen Provinzialregierung im Gange sein. General Ma hat alle Forderungen und Bedingungen, die von den Japanern gestellt wurden einschliesslich des ihm angetragenen Kommando über die Heilungkiangtruppen abgeschlagen. Schwere Gefechte gehen bei Solun vor sich an der Heilungkiang-Yehol Grenze, wo die Japaner einerseits und die Truppen von Shan Hai-peng, die wieder auf die Seite der Republik gegangen sind, und eine Abteilung von Yeholtruppen, die als Verstärkung nach Heilungkiang gesandt worden andererseits, kämpfen. Die letztgenannten Truppen versuchten die Eisenbahn zu überschreiten, um sich mit General Ma zu vereinigen. Das suchten die Japaner zu verhindern, deren rückwärtige Linien dann bedroht waren. Die Japaner bereiten sich vor, die Taonan-Solun Eisenbahn zu besetzen.

Die Schliessung des Nationalkongresses. Rede Chiang Kai-shek's und Manifest des Kongresses.

Nanking, 24. November (Kuomin) Nach insgesamt 8 Sitzungen, die im ganzen 2 Wochen beanspruchten, wurde der 4. Nationalkongress der Parteivertreter gestern Morgen geschlossen. Den Vorsitz hat Herr En-ke-pa-tu.

Näheres von dem Hochverratsprozess.

Berlin, 23. November (Transocean Kuomin) Karl v. Ossietzki, der Herausgeber der radikalen Zeitschrift die „Weltbühne“ wurde heute von dem Reichsgericht in Leipzig nach einer Verhandlung von mehreren Wochen zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. v. Ossietzki's Mitangeklagter, der frühere Flieger und jetzige Journalist A. Kreise erhielt dasselbe Urteil. Beide Angeklagten standen unter der Beschuldigung des Hochverrats, begangen durch Veröffentlichung und Schreibung eines Artikels, der sich mit Deutschlands sogenannten heimlicher Luftrüstung beschäftigte und dabei die freundschaftlichen Beziehungen des Reiches mit anderen Mächten aufs Spiel setzte. Diese Aeusserungen sind enthalten in einem Artikel über die Lufthansa, den Kreise für die „Weltbühne“ geschrieben hatte. Kreise bestritt entschieden, dass er solche Aeusserungen gemacht habe. Er habe nur gegen die Absicht protestiert die Gehälter der Flieger der Lufthansa zu beschneiden. Dabei sei er allerdings zu sprechen gekommen auf die Unterstützungen, welche die Lufthansa vom Reiche erhalte, ohne allerdings zu behaupten, dass diese Unterstützung für militärische Zwecke gegeben würde.

Im Laufe der Verhandlungen wurde jedoch festgestellt, dass Ossietzki und Kreise Verbindungen mit zwei bekannten deutschen Kommunisten haben, die jetzt in der Schweiz wohnen, von wo sie eine geschäftige Hetze gegen Deutschland betreiben, eine Hetze, die angeblich von einer gewissen Macht finanziert wird. Es wurde vom Staatsanwalt unterstellt, dass diese Interessenkreise ebenfalls verantwortlich seien für den inkriminierten Artikel, der die Absicht hatte, Deutschland anzuschwärzen durch seine Behauptung, dass es geheime Rüstungen im Gegensatz zum Versailler Vertrage betriebe.

Krisis der japanischen Schifffahrt.

Dairen, den 24. November 1931 (Reuter) Die antijapanische Bewegung und der Boykott japanischer Waren hat einen bedeutenden Einfluss auf den Handelsumsatz Japans mit China. Die Zahl der Passagiere und der Güter auf den japanischen Dampfern fällt immer mehr ab.

Die Lage hat sich darartig zugespitzt, dass die japanische Schifffahrtsgesellschaft Nippon Kishen Kaisha, deren Dampfer auf dem Yangtze verkehrten, den Verkehr auf dieser Linie eingestellt hat.

Ferner hört man, dass auch eine andere Gesellschaft, die „Dairen Kishen Kaisha“, die gegenwärtig auf der Linie Schanghai — Dairen verkehrt, nicht in besserer Lage sei und auf ihren Dampfern nur Güter und Passagiere aus Europa befördere.

Die japanischen Dampfer, die zwischen Tientsin und Schanghai verkehren sind noch schlimmer daran. Von japanischer Seite erfährt man von einem Vorfall, als ein japanischer Dampfer dieser Linie aus Schanghai mit nur einem Fahrgast erster Klasse an Bord ausfuhr.

Die Dampferverwaltung beschloss, dass es keinen Sinn habe, für einen einzigen Fahrgast eine vollständige Speisefolge für Mittag- und Abendessen zusammenzustellen, und schlug ihm daher vor, er möge jedes Mal selbst dem Koch sagen, was er zu speisen wünsche.

L. Eder, Dentist

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel
Sprechstunden: 10-12 1/2; 3-5 1/2
Tientsin Dental X-ray Office
Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

ST. FRANCIS HOTEL

45, Rue de France

Wir haben eine beschränkte Anzahl von kleineren Räumen.
Geegnet für Junggesellen.
Speziell Preise für Ehepaare.
Wir bitten um Ihren Besuch.

Telephon No. 30342

Telegr. Adr. Franho.

Bohnerwachs

Beste Qualität
zum Preise von \$ 1.60
per Pfund

Hadis Soap Company

57, Rue Henri Bourgeois-Tientsin.

Tel. Nr. 32947, 33440.

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einziges Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen. Übersicht über die Politik im Fernen Osten und zu Hause. Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder.

Beiträge von Mitarbeitern in den versch. Plätzen Chinas. Scherl'scher Bilderdienst.

Vertretungen in:

Peking — Pelyang Press, Legation Street
Mukden — H. Kummulat, p.A.M. Bunsen
Tsingtau — H. Brembach, P.O.B. 155
Hankau — I. Freise, Rond Point de Paris
Cheloo — Carl Schmitz, P.O. Box 2
Nanking — Y.F. Mak, Educational Bookstore, Chung San Road
Kobe — Dr. A. Hoerbe, Murnsamo-cho 53, 7-chome Kobe-Higashi-Suma

Zahlungen können ausser an obige Vertretungen an die PEIYANG PRESS, TIENSIN, an die Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai, Peking, Tsingtau, Kobe und Tientsin, ferner an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Harbin, in Deutschland auf Postscheck-Konto: Berlin, Nr. 156868 gemacht werden.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte Quittungen sind nur rechtsgültig, wenn sie von der Pelyang Press gegenzeichnet sind.

Verwaltung von Häusern, Einkassieren von Mieten.

Wir sind in all diesen Geschäften versiert.

Wir kassieren Mieten in allen Niederlassungen ein.

Sparen Sie sich Kummer und Aerger und übertragen Sie uns die Arbeit.

North China Estates

Tel. 30451

177, Victoria Road.

Arrow Herren- Hemden

In weiss
und farbig,
mit festen
und extra
Kragen
in allen Grössen.



Tientsin.

307 Victoria Rd.

Kleine Negative—grosse Bilder bietet Ihnen
die Leica-Kamera. Also Ersparnis bei jeder Aufnahme.



Alleinvertreter:

Schmidt & Co.

Peking — 1 Hsi-tang-tze-Hutung

Tientsin — 52 Taku Road.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10 (22)
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dipl. Ing. W. Krey
für den geschäftlichen Teil: W. Bartels

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:

in China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15)

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.

in Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50
incl. Porto.

in Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20,
incl. Porto.

für die übrigen Länder des europäischen Kontinents:
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat USA \$ 1.—

Preisabelle für Inserate auf Verlangen.

Der chinesisch-japanische Konflikt.

Von Erwin Rousselle (Sinica 1.11.31)

Der Einmarsch der Japaner in die drei chinesischen Ostprovinzen, den Japan als Schutzmassnahme zur Wahrung berechtigter Interessen aufgefasst sehen will, der aber offenkundig den Charakter einer kriegerischen Handlung trägt, ist kein unvermittelt und unerwartet eintretendes Ereignis. Seit 50 Jahren geht Japan planmässig gegen chinesisches Territorium vor: die Liu-Kiu-Inseln, Formosa, die Pescadores-Inseln—alles Gebiete mit chinesischesprechender Bevölkerung—, der chinesische Tributärstaat Korea sind nacheinander China abgezwungen und dem japanischen Kaiserreich einverleibt worden. Bei jeder dieser Annexionen ist einer jener „ungleichen“ Verträge geschlossen worden, die in Wirklichkeit Diktate eines übermächtigen Feindes sind. Dass die Provinz Schantung das Schicksal der genannten Gebiete noch nicht geteilt hat, ist lediglich dem Eingreifen der Westmächte zu verdanken. Weitergehende Forderungen sind von Japan längst gestellt und ihre Durchführung ist nur zum Teil und nur mit Mühe verhindert worden.

Jetzt also sind die drei chinesischen Ostprovinzen dran. In diesen gewöhnlich unter dem Namen „Mandschurei“ zusammengefassten Gebieten haben die Japaner bedeutende Handelsinteressen. Sie sollen dort einige Milliarden Yen investiert haben. Bedeutende Konzessionen haben sie den Chinesen im Laufe der Zeit zwangsweise abgerungen, insbesondere das süd-mandschurische Eisenbahnnetz. Sie benutzen diese Konzessionen, um den Handel völlig in ihre Hand zu bringen und seinen Gewinn ganz nach Japan zu ziehen. Dass die Chinesen einen Teil des Handels für sich zu behalten wünschen und darum neue Eisenbahnlinien gebaut haben und einen neuen, nicht unter Japans Kontrolle stehenden Hafen anzulegen im Begriff sind,—wer wollte es ihnen verargen? Japan aber will das verhindern und sich durch den Bau einer zweiten strategischen Eisenbahnverbindung von Nordkorea aus erdgültig zum Herrn der Mandschurei machen, in der es nur 200 000 Landsleute gegenüber 30 Millionen Chinesen zählt. Es erklärt keine territorialen Absichten zu haben. Aber man beherrscht ein Land auch, wenn man es besetzt hält und sich in allen wichtigen Zweigen der Verwaltung und Justiz massgebenden Einfluss sichert. Gleichzeitig hat es nun an die Küste der Provinz Fukien und den Yangtze hinauf Kriegsschiffe geschickt. Das scheint auf weitreichende Absichten zu deuten. Will es China völlig zu seiner Domäne machen?

Im Westen, wo die Konsequenz der japanischen Kontinentalpolitik doch allmählich auffällt, beginnt man aufzuhorchen. Auch Amerika richtet seine Aufmerksamkeit auf das Vorgehen Japans. In China gärt es bis zur Siedehitze.

Sollten nun nicht die japanischen Staatsmänner sich sagen, dass mit einem freundlich gesinnten China Japans Zukunft gesichert, dass man aber mit einem China, dem man durch kriegerische Massnahmen Diktate aufzwingen will, jetzt weniger als je zu einem Einvernehmen kommen kann? Wenn die Japaner es verstünden, sich bei den Chinesen beliebt zu machen, statt jederzeit ihre vermeintliche Ueberlegenheit herauszukehren, so würde China gegen eine friedliche Ansiedlung japanischer Ackerbauer, eine friedliche Ausübung von Handel und Wandel seitens

japanischer Kaufleute, gegen die Einstellung japanischer Ingenieure und sonstiger Sachverständiger, wofern diese sich auf den friedlichen Wettbewerb mit den entsprechenden Gruppen des chinesischen Volkes beschränkten und sich den chinesischen Staatsgesetzen unterstellten, sicherlich weder in der Mandschurei noch in einem anderen Teile ihres grossen Reiches etwas einzuwenden haben. Aber das Eindringen der japanischen Verwaltung und des japanischen Militärs, kurz der Imperialismus Japans—das ist es, was China mit Recht empört.

Die konfuzianische Ethik verlangt, dass das Sittengesetz nicht nur für das Individuum, sondern auch für den Staat gelte. Hat Japan das schon ganz vergessen? Das sittliche Recht steht auf seiten des bedrängten China. Die Bündnisfähigkeit Japans und die Achtung vor ihm hängt auch davon ab, ob es noch als ein ehrlicher Partner einzuschätzen ist.

Als Japan 1923 durch ein furchtbares Erdbeben heimgesucht wurde, hat China zwei Millionen Dollar zur Linderung der Not gesammelt. Jetzt, wo China durch jahrelange Hungersnot und durch die sintflutartige Ueberschwemmung, die ein Gebiet von der Grösse Englands bedeckt, aufs schwerste getroffen ist,—eine Katastrophe, gegen welche das japanische Erdbeben fast unbedeutend erscheint—dankt Japan durch den Einmarsch seiner Truppen. Die Sympathie der Welt ist mit China. Glaubt Japan entgegen der sittlichen Verurteilung seines kriegerischen Vorgehens durch alle Völker der Erde sich politisch Freunde erwerben und sich durchsetzen zu können?

Von ihm hängt es ab, ob auf dem Wege zum Weltfrieden jetzt ein Rückschritt oder ein entschiedener Schritt vorwärts gemacht wird, ob im Verkehr der Völker unter einander immer noch die Gewalt entscheiden soll oder nicht vielmehr die freundschaftliche Verständigung.

Pension Lange

Canal Road 15, Tientsin.

Gemütl. möblierte Zimmer mit flussendem heissen u. kaltem Wasser.

Zentral-Heizung
Gute Deutsche Küche
Zimmer von mex. Doll. 90 bis 120.

Savoy-Hotel

unter deutscher Leitung

Wusih Road. Tientsin Telefon 31679
(gegenüber Pelyang Press)

Für Qualität und Gehalt

LION BEER

Tsingtau Lager

Liddell Bros. & Co., Ltd.

Taku Road. Tel. No. 31059, 31265



Heute um 3.15 und 9.20 p.m.

Florenz Ziegfle'd's

Grösster Triumph in Stimme,
Farbe und Schönheit

Bebe Daniels John Boles
Des Films grösste Sängerin Des Films grösster Tenor

„Rio Rita“

Musik... Schönheit... Romantik
Man hat diesen Film in Amerika allgemein „das achte Weltwunder“ genannt.

Engländer mit grossem Hause, Garage,
Engl. Konz. sucht 2 Herren als bezahlende
Gäste. Gefl. Angebote erbeten Box. No.
10407, Geschäftsstelle ds. Bltts.

The Leathercraft Studio

aus

Peking

wird im Astor House Hotel

Tientsin

ausstellen

am Dienstag, den 1. Dez.

Mittwoch, „ 2. „

Donnerstag, „ 3. „

Preiswerte reizende

Weihnachts-Geschenke.

Wenn die Unschuldigen leiden!

Wilde Börsenjobbers, man nennt sie „Dynamiters“, werden mit Deinen Ersparnissen schneller fertig werden, als ein hungriger Löwe mit einem unschuldigen Lamm. Billionen Dollars sind im letzten Jahre in Effekten und Aktien verloren worden.

Keiner hat einen Cent verloren, der in der Verlustversicherung versichert war.

Wenn Du die Sicherheit hättest eines Gewinnes von 5½% durch eine Beteiligung bei der

Bed Rock Security der Sun Life of Canada, würdest Du dann beteiligt sein wollen?

Die Reserven der Sun Life of Canada überschreiten G. \$ 568, 197, 000.

Tatsachen und Zahlen

stehen zu Deiner Verfügung, wenn Du diesen Zettel noch heute ausfüllst und an uns schickst. Du übernimmst keine Verpflichtung irgendwelcher Art, als die, unsere Information auch zu lesen und zu würdigen.

Tipper & Co.,

Agents.

Sun Life Assurance Company of Canada,
187, Victoria Road.

I am interested in an Investment Insurance in the Sun Life of Canada.

Name

Address

Date of Birth

I could save monthly

Hotel Pension Goldau

früheres D'Arc's Hotel

Racecourse Road No. 61 - Tientsin - Telefon 31091

Telegramm Adresse: Goldau Tientsin

Hotel - Restaurant - Billiard - Erstklassige Küche

Der Treffpunkt der Damen nach dem „Shopping“

Heisse Kraftbrühe — allerlei Leckerbissen

Kiessling & Bader

34 W.-Wilson Street

Tel. 31356

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Shanghai:

S.S. „Fengtien“ (Capt. Leitch) wird am 29. Nov. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Palmer-Baker) wird am 1. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

„Fausang“ (Capt. Hopkins) wird am 3. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Campbell) wird am 3. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Hodge) wird am 6. Dez. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

„Leesang“ (Capt. Porter) wird am 7. Dez. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296.

Nach Hongkong und Canton:

„Cheongshing“ (Capt. Burleigh) wird am 30. Nov. abfahren, via Chefoo und W.H.W. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294 & 31296.

S.S. „Mutchow“ (Capt. Gellie) wird am 2. Dez. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

„Antenor“ wird am 1. Dez. von Taku Barre nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire. Agenten, Tel. No. 31245.

S.S. „City of Perth“ wird am 1. Dez. von Taku-Barre nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Bremen Colonial and China Trading Co., Agenten für Ellermann und Bucknall, Tel. Nr. 40024.

T.S. „Saarland“ wird am 10. Dez. 1931 von Taku Barre nach Genua, Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

Northern Underwriters

J. C. Rosatzin, Manager

Feuer-, See-, Transport-, Kriegs-, Auto-, Gepäck-, Einbruch-, Unfall-, und Krankheits-Versicherung.

Tel. 31974

29. Rue de France

Tientsin Forwarding & Commission Agency

Besorgung von Fracht-, Zoll- und Verschiffungsangelegenheiten. Kohlenhändler. Versicherungen jeder Art. Fachgem. Verpacken. Kraftlastwagen für Umzüge.

Tel. 40117

Tientsin

13/14 Italian Bund.

Marcel Leopold & Co.

司公款放華利
Finanz - Agent

Hongkong & Shanghai Bank Gebäude
Victoria Road—2. Stock—Tel. 33679—Tientsin

Wir kaufen und verkaufen Juwelen.
Wir gewähren Vorschüsse auf Schmucksachen.



Fernöstlicher Post-, Passagier- und Frachtdienst

Abfahrten nach Europa:

	Von	Von
	Taku Bar	Chinwaaglan
(H.A.L.) T.S. „SAARLAND“	Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg	Dez. 10
(N.D.L.) S.S. „ISAR“	Marseilles, Oran, London, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen	17
(N.D.L.) S.S. „COBLENZ“	Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterd., Rotterd., Hamburg, Bremen	Dez. 24
(N.D.L.) S.S. „ANHALT“	Tripolis, Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Jan. 3
(H.A.L.) S.S. „PREUSSEN“	Genua, Rotterdam, Hamburg	Jan. 4
(N.D.L.) M.S. „SAALE“	Marseilles, London, A'dam, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Jan. 15
(H.A.L.) M.S. „ERMLAND“	Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg	Jan. 30

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen
Änderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
Petrograd Road
Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.



Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

Taku Barre C.W.T.

s/s „Zulderkerk“ 16. Dez. 15. Dez.
Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon.

Tel. 31319, 32582.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige
Hotel in günstigster Lage mit allem
modernem Komfort

140 Betten.

LIT.

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte
Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend
klassische Musik während des Diners

Telegramm-Adresse:

Direktion:

Astor-Tientsin

Paul Weingart.



REGELMÄSSIGER UND SCHNELLER
FRACHT- UND PAS SAGIERDIENST

Abfahrt von Taku-Barre

„Antenor“ 1. Dez. nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg.

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„Ulysses“ 11. Dez. nach Genua, Havre, Liverpool und Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai.

„Antenor“ 19. Dez. nach Singapore, Penang, Co'ombo, Port Said, Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg und Glasgow

Einfuhr-Gut: „Calchas“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtlinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Ankunft über Fracht- und Passagieren erteilen:

Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co.

Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abl. Uebersee-Dienst Tel.: 31245



Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.

Abfahrt

Abfahrten nach Europa.

Taku Barre C.W.T.

S.S. „City of Perth“	nach London, Rotterdam und Hamburg.	1. Dez. 29. Nov.
S.S. „City of Athens“	nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg.	8. Dez. 7. Dez.
S.S. „City of Norwich“	nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg.	5. Jan. 4. Jan.
S.S. „City of Worcester“	nach Havre, London, Rotterdam und Hamburg.	10. Febr. 9. Febr.

Änderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden nach andere Häfen angelaufen. Angenehme Frachtdampfer Passage. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company

Agenten für: Ellermann und Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Manchurian Line.
3, Corso Vittorio Emanuele III Telephone: 40024



The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab wird als Gewichtseinheit im ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne (2240 lbs) sondern die metrische Tonne gelten.

Von diesem Tage wird eine Tonne Kohle oder Koks 1000 Kilogramm wiegen, oder 1.6% weniger als die bisher gültige Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und nachfolgend geben wir die neue Preislste wieder:

Pro Tonne	Bezirk Hotang	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Handhalls-				
Stückkohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50
Spezial Koks	\$ 24.50	\$ 25.30	\$ 25.50	\$ 25.55

Bezirk A. Britische, französische und ehemals deutsche Niederlassung innerhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung nördlich der Consulate Road.

Bezirk B. Britische und ehemals deutsche Niederlassung ausserhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung südlich der Consulate Road; italienische Niederlassung.

Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Niederlassung.

Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke auf Anfrage.

Halbe Tonnen werden mit einem Aufschlag von \$ 0.10 geliefert.

The Kailan Mining Administration.
Northern Sales' Agency.

„Altkonfuzianische Sittenideen.“

Dr. Grimm im Deutschen Klub.

(Schluss von Nr. 354.)

Dr. Grimm findet Parallelen in der Auffassungsbereitschaft Europas chinesischer Kunst und chinesischer Religion gegenüber, und er hat nicht Unrecht darin, Japan vermittelte uns durch seine eigene, auch die chinesische Kunst, und es hat lange gedauert, bis Europa sie verstand und erfasste.

Es ist unmöglich an dieser Stelle so auf den Vortrag einzugehen, wie es sein Gehalt verdiente. Worte des Meisters Konfuzius, Weisheiten fast überirdischer Liebe und Güte, sind Dr. Grimms Stützen, auf die er stets zurückgreift, von denen, als kleinen Bestandteil einer weiten Basis gesehen, er dem Konfuzianismus Leben, Geist und Beziehung einzufließen versteht.

Der Meister sprach: „Der Edle stellt Anforderung an sich selbst, der Gemeine stellt Anforderungen an die anderen. Der Edle schämt sich davor, dass seine Worte seine Taten übertreffen.“

Der Meister sprach: „Ein Volk ohne Erziehung in den Krieg führen, das heisst, es dem Untergang weihen.“

Der Meister sprach: „Wenn in einem Lande Ordnung herrscht, so ist Armut und Niedrigkeit eine Schande; wenn in einem Lande Unordnung herrscht, so ist Reichtum und Ansehen eine Schande.“

Aber genug der Beispiele! Sie bedeuten die Verurteilung der Gegenwart.

Aber Asien kann uns mit gleicher Verurteilung entgegnen, indem es auf die Höhe der christlichen Lehre hinweist und fragt, ob sie das Denken und Handeln des Abendlandes irgendwie bestimmend beherrscht, oder vielmehr ein hässliches Gemisch von Gier nach Geld und Gut, Gewalt und Heuchelei oder — noch schlimmer: — Gedankenlosigkeit?

Es wäre mehr als kühn, wenn man behaupten wollte, dass das Abendland dem christlichen Ideal nachlebe.

Wechselkurse.

Table with exchange rates for various currencies including Reichsmark, Yen, Hongkong, and Tientsin.

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp. T.T. sh. 1/10 1/16 U.S. \$34 3/8 || 4 Mon. Kred. sh. 27- 1/16 U.S. \$36

Erkennen wir also, dass die ganze Welt sittlich krank ist!

Aber den Glauben an eine Genesung dürfen wir nicht aufgeben. Wir wollen das Weh des Sterbens alter Kulturwerte ertragen, wenn wir auf eine Wiedergeburt hoffen dürfen.

Der Meister sprach: „Wenn ein König käme, so wäre nach einem Menschenalter die Sittlichkeit erreicht!“

BANK OF CHINA. gegr. 1912 — reorganisiert 26. Okt. 1928. Als internationale Wechsel-Bank von der National-Regierung privilegiert.

Deutsch-Asiatische Bank. Gegründet 1889 in Shanghai. Aktienkapital Taels 4.600.000.— Filialen in Berlin, Canton, Hankow, Kobe, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Kurszettel.

Table of market prices for Tientsin stocks and bonds, including titles like Astor House Hotel, Bank of China, and various municipal bonds.

Im Landschaftszimmer.

(Aus meiner Jugendzeit)

Von Annemarie von Nathusius.

(7. Fortsetzung.)

Auf dem Heimweg besuchten wir die Gräber deiner Eltern, und ich dachte daran, wie einsam du eigentlich immer gewesen warst, wie sehr einsam...

Nein das hätte ich nicht tun sollen; denn nun fasstest du meine Hände und sprachst. Ja du sagtest eigentlich wenig: „Hätte es nicht immer so sein können, Annemie, ohne den falschen Zauber da draussen, aus dem ich dich so richtig fortholen musste — hierher?“

Warum nicht? Ja, warum nicht? Ich erwünschte mein schwaches Herz... Was war es denn, das mich abhielt, wieder ganz in die Heimat zu tauchen und stille zu sein?

„Ach, lieber Max, ich bin nicht die, die du siehst. Ich weiss es nicht — aber zu dir gehört eine starke gute Frau —“, ich sprach soviel, ich überfaselte meine Gefühle mit Worten: „Ach, ich, ich — nein, das ist es eben — wollen wir nicht später davon sprechen?“

„Ja, das wollen wir“, sagtest du nur und reichtest mir deinen Arm, um mich durch den Schnee zu führen.

Am Nachmittag klangen aufs neue unsere Schlittenglocken über den harten, glitzernden Schnee. Es war nur ein kurzer Weg, der nach Lindenhof. Jochen empfing uns in der Halle. „Wir wussten schon von Herrn Mamppe, dass du da bist,“ erzählte Max, „und dass du Rittmeister bist. Ich gratuliere!“

„Papa hat sehr auf dich gewartet“, sagte Jochen, und wir gingen die breite Eichtentreppe hinauf.

„Bist du da, mein gutes Mädchen? Mein Vater richtete sich auf in dem grossen Himmelbett.“

Ich kniete nieder: „Warum schrieb man mir nicht, dass du krank bist?“

„Ach, krank bin ich nicht — nur müde —“ und nun begannen die Fragen nach dem Berliner Leben.

Als ich zu Max und Jochen in das Landschaftszimmer trat und sagte, dass Papa eingeschlafen

sei, war mir selber, als müsste ich mich hinlegen und schlafen. Jochen erzählte, dass der Arzt eine grosse Herzschwäche festgestellt habe, und dass unser Vater jeden Tag hinüberschlummern könne.

Dann schwiegen wir, bis Bunsen den Tee brachte. Jochen musste seinen Zug erreichen, und wir blieben im Landschaftszimmer sitzen. Ich starrte auf die kleinen Chinesen, die grünen Wiesen und die tiefblauen Wasser. Wo gab es nur so tiefblaue Wasser und so grüne, grüne Wiesen?

„Warum gibt es sie nicht, diese Wiesen und diese Wasser, lieber Max?“

„Nein, die gibt es nicht, kleine Annemie —“ du streicheltest meine armen Hände, und ich legte meinen Kopf auf die Lehne des Sofas und weinte —.

Da wusstest du alles — mein Elend, meine ganze Not. Gott helfe mir! Aus diesem Fenster winkte mir das strahlende Leben zu, und der Rosenduft zog herein wie ein Bacchanal! Und ich konnte mich nicht halten, ich musste fort.

Max, Freund, lieber guter, schläfst du nun tief in fremder Erde? Hast du die grünen Wiesen gefunden, nach denen unsere Sehnsucht eilt?

Ach, warum knietest du vor mich hin, deine Arme um meine Hüften? Ich wollte nicht, dass deine treuen Augen in die meinen sahen! Ich war ja immer nur falsch und voll Genussucht gewesen — ich verdiente treue Augen nicht.

„Ich will deine Tränen nie vergessen, Annemie.“ Ich starrte auf das Bild meiner Ahne, der Marquise aus Lothringen... die mit einem Knecht davongelaufen war. Dull im Kopf? Ja, darauf kam es an: Mut haben und den falschen Zauber zerbrechen.

Nun kamen die stillen Tage in Lindenhof, in denen mein Vater langsam hinschwand, und ich dich täglich sah. Nach langen Nachtwachen folgte ich dir in den Park, wo Götter und Göttinnen in Taxusnischen froren, und du sagtest mir den Vers aus den Hymnen an die Nacht.

Dann kam der Tod, die düstre nächtliche Feier in Lindenhof, die Fackeln und der dumpfe Trommelschlag und der Sarg, der über die Treppe schwankte.

Es wurde totenstill... Stundenlang konnte ich im Landschaftszimmer sitzen, nichts denken, nichts fühlen, bis dein Schritt erklang. Und dann kam der Tee und dann das abendliche Beieinandersein.

Und dann... im Schnee des Winters, in der Einsamkeit der Wälder — habe ich — deinen Mund geküsst.

Einmal sagtest du: „Findest du nicht, dass das Leben immer leichter wird, wenn man dahinter gekommen ist, dass nichts von grosser Wichtigkeit ist... nichts — die Menschen nicht und nicht die Geselligkeit — und dass eigentlich nur jeder sich alleine hat — und dass er sich um alles betrügt, wenn er sich nicht hat.“

„Aber die meisten haben sich nicht“, sagte ich und dachte daran, dass ich zu diesen meisten gehörte.

„Nur keine Verachtung, Annemie das ist schon zuviel! Die meisten Dinge sind keine grossen Gefühle wert. Und die meisten Menschen erst recht nicht...“

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for QUADRO-NOX featuring an illustration of a woman and text: „JEDE FRAU IST EITEL! Aber wie schlecht ist die Laune einer Frau, wenn sie morgens elend und blaß nach einer schlaflosen Nacht aufsteht.“

M O U K D E N

Der Druck auf Chinchow.

Peking, 25. November (Asiatic) Ein offizielles Telegramm aus Chinchow meldet, dass Hsinminfu am Mittwoch Abend um 9 Uhr von den japanischen Truppen besetzt ist. Die Japaner benutzten Räuberbanden, als ihren Vorschleier und begannen den Angriff auf Hsinmin auf Dienstag Nachmittag. Nach zweistündigem Gefechte schlug die Polizei den Angriff ab. Der japanischen Panzerzug auf der Station eröffnete dann zur Unterstützung der Räuber Artilleriefeuer, worauf die Räuber ihren Angriff erneuerten.

Die Japaner versuchten den Kreisvorsitzenden, Herrn Wei, zum Rücktritt zu veranlassen und nach Chuliuho zu senden. Der Vorsitzende lehnte dies Ersuchen ab und protestierte gleichzeitig beim japanischen Konsul, unter Hinweis darauf, dass Hsinmin eine schutzlose Stadt ohne Besatzung sei.

Der Angriff wurde am Mittwoch Morgen erneuert unter der tatkräftigen Unterstützung von japanischen Verstärkungen aus Mukden. Die Polizei war in der Minderheit und wurde schliesslich geschlagen, worauf die Stadt Hsinmin am Nachmittag besetzt wurde. Nach der Einnahme von Hsinmin begannen die Japaner einen Angriff auf Koupangtze und zwar von beiden Seiten, von Yingkow und Hsinmin. Weitere Kämpfe werden aus Tahushan gemeldet.

Nachrichten aus chinesischen Zeitungen.

Die Commercial Daily News vom 26. lässt sich aus Harbin unter dem 24. November melden:

Vor einigen Tagen brachten die englischen Zeitungen die Nachricht, dass ein grosser Teil der Heilungkiang Truppen nach Hailar zurückgezogen sei. Unsere dahin entsandten Berichterstatter melden, dass die in Kwangweishi, Kwanguensheh, Yentsinghi, und Chenglanniao, alle südlich von Hulun gelegen, gesichtete Truppen etwa 2 Brigaden Infanterie und Kavallerie, Truppen aus Yehol und Suiyuan sind, die als Verstärkung zu den Heilungkiangtruppen stossen sollen. Es sind also keineswegs Truppen des Generals Ma. Nach der Einnahme von Tsitsihar sind diese Truppen einstweilen dort geblieben in Erwartung weiterer Befehle. Jetzt haben sie die Absicht sich mit den Truppen im Kolonisationsgebiet zu vereinigen. Die Wege dorthin gehen über die hohen verschneiten Berge, sodass sie die Vereinigung noch nicht vollziehen konnten.

Zahlreiche amerikanische und englische Zeitungsberichterstatter besuchten vor einigen Tagen General Ma Chan-shan in Paichuan und sind heute nach Harbin zurückgekehrt. Ma äusserte sich, dass er die Ankunft von Verstärkung abwartet, bevor er wieder nach Westen vorbricht.

Unter dem 26. Nov. schreibt die Zeitung:

Der Generalstabschef der nordöstlichen Grenzwehr, General Yung Chen und der Provinzialpräsident von Liaoning, Mi Chun-lin, erklärten ausländischen Berichterstattern, dass die Bevölkerung in Chinchow durch die Aussichten eines japanischen Angriffes von schwerer Unruhe und Panik erfasst seien. Es bestehe die allgemeine Ansicht, dass Japan nach der Wegnahme von Mukden und Kirin und nach der Eroberung von Heilang die ganze Mandchurei einstecken wolle. Chinesen und Ausländer gingen aber trotz der unruhigen Lage ihrer Beschäftigung nach. Der Selbstschutz erfordere die Aufgabe des Prinzips der Widerstandslosigkeit und so seien die Truppen in Chinchow zum Kampfe bereit. Schützengraben seien überall angelegt worden.

Vom inneren Riss in der Partei.

Der Beschluss des Vertreterkongresses in Kanton.

Kanton, 25. November (Asiatic). Der Vertreterkongress hier brachte in seiner gestrigen Sitzung verschiedene wichtige Beschlüsse durch:

1. General Chiang Kai-shek soll zurücktreten. Im Weigerungsfalle werde das Hauptquartier der Kuomintang nach Kanton verlegt werden.

2. Der Beschluss der Vorkonferenz in Shanghai, dass die Mitglieder der Zentralexekutivkomitees der ersten, zweiten und dritten Tagungen ohne weiteres auch Mitglieder der vierten Tagung sein sollten, wurde verworfen. Einige andere Gesetzentwürfe wurden den Unterausschüssen zur Prüfung übergeben. Die obigen Beschlüsse wurden auf Veranlassung von Hsiao Focheng, Peng Tse-ju und 10 anderen durchgebracht. Infolge dieser Beschlüsse haben 200 Vertreter Kanton verlassen, sodass infolge der Beschlussfähigkeit eine weitere Sitzung nicht stattfinden kann.

Zu den Unruhen in Tientsin.

Die heutige Ausgabe der „Commercial Daily News“, einer chinesischen Zeitung in Tientsin, bestätigt im allgemeinen die von uns gegebene Darstellung der Ereignisse. Sie weicht nur in dem Punkte davon ab, dass sie behauptet, dass unter den Angreifern Japaner gewesen seien, die der chinesischen Sprache nicht mächtig waren und dass die Japaner mit Geschützen und Minenwerfern die Chinesenstadt beschossen hätten.

Nachdem die letzte Zeit in Tientsin Beruhigung gebracht hatte, waren auch die Vorwürfe gegen die Japaner, dass sie die eigentlichen Urheber der Unruhen gewesen seien, mehr und mehr still ge-

Pension Hempel,

Mukden

Jin Ching Lie No. 138,
San Djin Lou
(Hinter Siemens)

Gemütl. möblierte Zimmer mit flussendem heissen und kalten Wasser.

Gute deutsche Küche.

Hotel Lengmüller, Inc.

Mukden, San Djin Lou

Restaurant-Hotel und Bankett-Halle

für alle Festlichkeiten

Allein-Vertreter für Mukden der Münchener Salvator-, Paulaner- und Thomasbrauereien.

Telegrammadresse: Lengmüller-Mukden. Code: Mosse

worden. Es ist interessant zu bemerken, dass der „Leader“ in Peking in seiner Ausgabe vom Donnerstag, 26. November, welche also schon am 25. gedruckt ist, folgende Bemerkung bringt:

„Grosse Unruhen macht sich in Tientsin bemerkbar, infolge der Rückkehr des Obersten Doihara, dem man im allgemeinen die Schuld an dem letzten Aufstand in Tientsin zuspricht. Nach dem Besuche des Obersten Doihara beim ehemaligen Kaiser Pu Yi verschwand letzterer so geheimnisvoll aus Tientsin. Man erwartet weitere Unruhen in Tientsin und Peking mit der Rückkehr dieses Meisters der Intrigue.“

Diese Voraussage hat sich innerhalb von 24 Stunden bewahrheitet.

Ausgleichsverhandlungen.

Schanghai, 25. November (Asiatic) Als Ergebnis verschiedener Besprechungen führen Herr Hu Han-min, Wang Ching-wei und andere politische Führer hier, nach Kanton ab, um zu vermitteln und einen Weg zu finden, die Gegensätze im Vertreterkongress der Kuomintang in Kanton zu überbrücken und die Vereinigung zwischen Nanking und Kanton zu beschleunigen. In der Begleitung von Herrn Hu gefand sich Dr. Wu Chao-hsu und 20 Andere. Der Zeitpunkt der Abreise wurde geheimgehalten. In einer Unterredung mit der Presse erklärte Herr Hu, dass er noch immer optimistisch schau auf eine baldige Vereinigung zwischen Nanking und Kanton, trotz dieser kleinen Katzbalgerei, welche er nach seiner Ankunft in Kanton leicht beizulegen wähnt. Sollte er jedoch mit seiner Vermittlung keinen Erfolg haben und keine befriedigende Einigung erzielen, würde er seine Verbindungen mit Politikern für immer abbrechen und eine Reise ins Ausland machen. Zur bevorstehenden Abreise des Marschalls Chiang Kai-shek nach Norden, meinte er, dass dieser Beschluss die allseitige Billigung der Führer des Südens finde.

Die 5-Tage-Woche aufgegeben und durch eine 6-Tage-Woche ersetzt.

Moskau, den 25. November (Transocean Asiatic). Die fünf-Tage Woche mit ununterbrochener Arbeitszeit in den Fabriken ist vom Rat der Volkskommissare aufgegeben worden. Es wird bei dieser Gelegenheit daran erinnert, dass eine der Reformen zu Beginn des Fünf-Jahres Planes die Organisierung der russischen Arbeiter in Schichten war, die sich abwechselnd ablösten, sodass jeder Arbeiter den fünften Tag frei hatte. Das ist jetzt abgeschafft, und in Zukunft werden die Arbeiter nur noch den sechsten, zwölften, achtzehnten, vierundzwanzigsten und dreissigsten Tag im Monat frei haben. Die Erfahrung hat gelehrt, dass, obgleich sich die Praxis als sehr gut für die Durchführung des Fünf-Jahres Planes erwiesen hat, die kleinen Vorteile vom Standpunkt der Produktivität aus wieder durch die Ungelegenheiten ausgeglichen werden, die den Freunden und Verwandten dadurch entstehen, dass sie niemals einen gemeinsamen Feiertag haben. Die neue Verordnung tritt mit dem 1. Dezember in Kraft, während die Abschaffung der Nahrungsmittelkarten und anderer Beschränkungen betreffs Nahrungsmittel erst am 1. Januar verfügt werden.

Vom kriegerischen Konflikt in der Mandchurei.

Peking, 26. November (Asiatic) Alle Eisenbahnstationen der Peking-Mukden Eisenbahn zwischen Huangkutung und Hsinmin sind von den japanischen Truppen mit Waffengewalt besetzt worden und telegrafische und telefonische Verbindung ist unterbrochen worden. Die Hauptkräfte der Japaner sind in zwei Abteilungen geteilt worden für den allgemeinen Angriff auf Chinchow, von der die eine an der Eisenbahn über Chuliuho und die andere über Tatzeho vorgeht. Ihre Vortruppen haben am Mittwoch Nachmittag Hsinmin besetzt und gehen jetzt auf Koupangtze vor. Das japanische Flugzeuggeschwader ist mobilisiert und fertig zum Luftangriff auf Chinchow und Tahushan. Zwei Kriegsschiffe mit grossen japanischen Truppentransporten an Bord haben auf der Reede von Chingwangtao festgemacht. Nach einer Mitteilung aus Tokio bereitet die japanische Regierung die allgemeine Mobilisation vor. Die Land- und Seestreitkräfte des Landes haben Befehl erhalten, sich vor dem ersten Dezember in Kobe zusammenzuziehen und die Japaner in Shanhaikwan und anderen Gegenden des Nordens sollen nach Tientsin gehen.

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Cafe & Conditorei Royal

Scheel & Szambelan, Moukden

Täglich frisch

Brot—Torten—Tee- & Kaffegebäck

Feinste

Pralinen, Katzensungen, Sahnebonbons.

Auswärtige Bestellungen werden

prompt erledigt

Salon „Femina“

vormals: Kopytoff.

Moukden, 41 Naniva-dori 41

Neu Angekommen:

Auserlesene

Damen-Mode-Artikel wie:

Hüte, fertige Kleider, Unterwäsche,
Strümpfe, Handschuhe etc.

SALVACID

Das unübertroffene

kausale Mittel

bei Sodbrennen

Chron. Magen-Katarrh und

Akut verdorbenem Magen.

Alleinvertreter für China & Hongkong:

Kunst & Albers, Shanghai

29 Saechuen Road

Auslieferungslager in:

Peking: R. BERTRAM,

6 Legation Street.

Tientsin: BIRFIELD & SUN,

52 Taku Road.

Mukden: JBN & Co.,

72/73 San Djin Lou.



PEKING

Schlussrede des Präsidenten Chiang.

Präsident Chiang Kai-shek hielt die Schlussansprache, in deren Verlauf er alle Parteimitglieder ernannte, ihr Aeusserstes zu tun und das letzte Opfer zu bringen für die Rettung der Nation.

Der Präsident zog einen Vergleich zwischen der Partei und einer Armee und sagte, dass die Entschlüsse des Kongresses von den Parteimitgliedern mit derselben Genauigkeit befolgt werden müssten, mit der Truppen den Befehlen des Oberkommando gehorchten und sie ausführten.

„Da wir die Verantwortung übernommen haben, die Partei und die Nation zu retten, müssen wir uns feierlich den höchsten Opfern für die Partei und den Staat weihen,“ sagte er. Die Schlussrede sei zu vergleichen einem Eide für den Beginn eines Feldzuges, und der Kongress, der in diesem Augenblick innerer und äusserer Schwierigkeiten versammelt sei, sei in der gleichen Lage wie Chuko-liang, als er dem Kaiser seine berühmte Denkschrift für die Einleitung einer Strafexpedition gegen Wei, eines der drei Königreiche, unterbreitete.

Im weiteren erklärte Präsident Chiang, dass die japanischen Angriffe nicht nur eine nie dagewesene Bedrohung Chinas darstellten, sondern auch eine beispiellose Demütigung der Nation. „Sollten wir uns in diesem Moment nicht ebnen können, um eine Einheitsfront gegen unsere Feinde zu bilden, wird der Zusammenbruch der Partei und des Staates nicht zu vermeiden sein. Wenn aber unser ganzes Volk, insbesondere die Kuomintang Mitglieder, sich fest zusammenschliessen könnten, und ihr Aeusserstes tun, dann werden auch zehn Japans nicht im Stande sein, uns zu bedrohen und uns zu erschüttern.“ Ferner verweilte er bei der Tatsache, dass der Kongress bei seinen Beratungen sich durchweg von einem persönlichen Geiste und dem ersten Wunsche habe leiten lassen, eine feste Einigkeit in der Partei herzustellen. In diesem Geiste müssen wir für die Rettung des Landes weiterkämpfen, forderte er. Wenn keine feste Einigkeit und Kraft-Zusammenballung in der Partei besteht, dann wird die Aufgabe der Errettung des Landes ausserordentlich schwierig sein. Es ist unumgänglich notwendig für die Erfüllung dieses Riesenwerkes, dass wir nicht gehindert werden, von Unruhen und Belästigungen in unserem Rücken, durch Verräter, wie es Cheng Kuei von der Tsung Dynastie war. Sollten Leute sein, welche versuchen uns in diesem Augenblick in den Arm zu fallen, würde die Aufgabe der nationalen Rettung doppelt erschwert.

Trotz solcher häuslichen und äusseren Schwierigkeiten, müssen wir uns bereit machen zu dem höchsten Opfer, ganz gleich ob wir siegen oder fallen. Jeder von uns muss sich bemühen ein Yo Wu-mu (berühmter Krieger und Patriot in der Tsung Dynastie) zu sein, damit die Nation als Ganzes die lebende Verkörperung des Geistes dieses grossen Kriegsmannes wird. Was wir heute unserem Volke sagen wollen, sind die wenigen Worte, die Chu Ko-liang sagte, als er seine Denkschrift für die Einleitung einer Strafexpedition überreichte: „Wir wollen arbeiten in jeder Hinsicht und kämpfen bis zu unserem letzten Atemzuge.“

„Die Tatsache, dass der Kongress nicht nur fähig war in einer solchen schwierigen Lage zusammenzutreten sondern auch unmissverständlich den Geist der Einigkeit und des Selbstopfers gezeigt hat, ist allein schon eine bedeutende Tat des Kongresses. Deshalb müssen wir uns bemühen die Beschlüsse des Kongresses auszuführen.“ Zum Schluss ernannte Präsident Chiang alle Parteimitglieder nicht nur wie Chu Ko-liang zu sein, der seinen Herren rettete und ihm treu diente, sondern auch wie Yo Wu-mu, der die Nation gegen den feindlichen Angriff verteidigte.

Das Manifest des Kongresses.

Im folgenden wird ein langes Manifest des Kongresses verkürzt wiedergegeben:

„Nahezu 2 Jahre und 8 Monate sind seit der Einberufung des 3. National-Partei-Kongresses vergangen. Das Hauptziel für das die Partei und die Nation während dieser Zeit gearbeitet haben, ist die Verwirklichung des nationalen Wiederaufbauprogrammes während der Periode der politischen Vormundschaft und die Sicherung des Friedens und der nationalen Einigkeit. Infolge jedoch verschiedener Streitigkeiten in der Partei und nationaler Schwierigkeiten, wie auch verschiedener Hindernisse, ist das Programm der politischen Vormundschaft in dem vorgesehenen Umfange nicht verwirklicht worden und die Nation ist weiteren Verwüstungen und Erschütterungen ausgesetzt gewesen. Infolgedessen wurde erst im Mai des laufenden Jahres die National Volkskonferenz zusammengerufen, welche die vorläufige Verfassung, die Yuohua, entwarf und für die Zeit der politischen Bevormundung in Kraft setzte.

Entgegen den hohen Erwartungen, welche damals bestanden, dass die aufbauenden Kräfte der Partei und des Landes hinfort auf dem richtigen Wege seien, wurde die Nation von einem niedagewesenen Flutunglück heimgesucht, gerade zu der Zeit, als die Regierungstruppen mit der Unterdrückung der kommunistischen Räuberhefen in der Provinzen Hupeh und Kiangsi beschäftigt waren. Unter Ausnutzung unseres Nationalunglückes hat Japan seine Angriffspläne in der Mandschurei durchgeführt. Seine Truppen haben unser

Land besetzt, unser Volk hingeschlachtet, unbefestigte Städte bombardiert, Aufstände begünstigt und veranlasst, und in Kürze eine Reihe von Verbrechen begangen, die darauf abzielen unsere nationale Einheit zu vernichten. Die Schwere der nationalen Krisis hat tatsächlich ihren Höhepunkt erreicht.

Einberufen in dieser ungeheuren Krisis, hat der Nationalkongress der Partei sich davon überzeugt, dass erstens, wenn die Nation nicht ihre eigene Rettung durch den Todesmut sucht, sie unrettbar verloren ist und zweitens, dass wenn sich nicht alle unsere Parteifreunde einen, die ungeheure Verantwortung der nationalen Rettung auf sich nehmen und Vortruppen des Volkes im Kampfe für die nationale Rettung sind, der Erfolg der nationalen Revolution auf immer durchkreuzt sein wird. Der Kongress hält es deshalb für nötig die Aufmerksamkeit aller seiner Landsleute und Kameraden auf diese Grundwahrheit zu lenken. Sehr gut sagte unser verstorbener Führer, dass, wenn wir unseren nationalen Bestand in der heutigen Welt aufrecht erhalten wollen, wir uns einigen müssen und unsere 400 Millionen Brüder zu einer geschlossenen Einigkeit zusammenfassen, um einen starken Staat aufzubauen auf der Grundlage der Drei Volksprinzipien. Dazu ist aber die wirkliche Einigkeit der Partei erforderlich.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass das Volk den Glauben an die Drei Volksprinzipien nicht verloren hat, dass aber sein Vertrauen in die Partei wesentlich erschüttert ist. Das hat zweifellos seinen Grund in der Uneinigkeit innerhalb der Partei, muss aber dem Umstände zugeschrieben werden, dass unsere Parteimitglieder keine kräftige Aufbauarbeit geleistet haben, welche allein das Vertrauen und die Achtung des Volkes hervorrufen kann. Wir müssen daher die jetzige Krisis als eine Gelegenheit nehmen, unsere Fehler einzuräumen und uns mit unserem Volke zu einen. In Uebereinstimmung mit dem Geiste unseres verstorbenen Parteiführers, hat sich daher der Kongress bemüht, alle Entfernungen der Vergangenheit zu überbrücken und dadurch eine feste dauernde Einheit in der Partei zu schaffen. Wir müssen einander alle von ganzem Herzen, wie auch früher, gegenseitig vertrauen, vergeben und vergessen. Wir sollten deshalb streben nach der heiligen Lehre unseres verstorbenen Führers, der das Opfer der persönlichen Freiheit von einzelnen Mitgliedern verlangt, um alle unsere Fähigkeiten und Talente zum Wohle der Partei auszuüben. Wir müssen uns zusammen vereinen, um dem äusseren Angriff zu widerstehen, nur so können wir uns mit dem Volke zusammenschliessen und die nationalen Schwierigkeiten beheben. Inzwischen müssen unsere Parteigenossen sich klar werden, wo sie in der Vergangenheit versagt haben, und die fernsten und tief eingewurzelten Misserfolge zugestehen, wie Verfahrenheit in der Organisation, Faulheit und Teilnahmslosigkeit und vor allen Dingen, zu viel Haften an Formalitäten (Bürokratismus) zum Schaden ersten Werkes. Sie sollten der Nation ein Beispiel geben durch Selbstaufopferung und die Parteiprinzipien treu erfüllen, wie es ihre Pflicht ist und dabei gemäss ihrer Verantwortung leben, um die Nation zu retten.

Wenn sie so die Grundtugenden der revolutionären Parteimitglieder in sich entfalten, werden sie das Vertrauen des Volkes gewinnen können und dadurch das Volk vor dem Zusammenbruche retten und letzten Endes die Verwirklichung der Drei Volksprinzipien bringen. Das ist die Botschaft des Kongresses an alle unsere Kameraden.

Die Grundlage eines modernen Staates liegt in der Festigkeit der nationalen Einheit und in dem Besitz einer bestimmten nationalen Kraft. Das Volk muss also auch energisch und fortschrittlich sein. Während die Partei ihre Verantwortlichkeit für die begangenen Irrtümer nicht ableugnen kann, ist die volle Unterstützung seitens aller unserer Landsleute notwendig, um das nationale Rettungswerk zu vollenden. Die Partei rechnet daher auf das allgemeine Opfer des Volkes, um die Krisis zu überwinden.

Der nationale Kongress ist überzeugt, dass der Wiederaufbau in Zukunft in drei Richtungen geführt werden muss, nämlich militärisch, erzieherisch und wirtschaftlich. Grundsätzliche und schärfere Formen müssen durchgeführt werden, eine starke nationale Wehrkraft muss aufgebaut werden, um die dauernde Existenz der Nation zu sichern.

Der Kongress hofft ernstlich, dass alle Kameraden, sich den Beschlüssen des Kongresses unterwerfen werden und die gesamte Nation mobilisieren werden, um wie ein Mann nach einem Ziel zur Durchführung des nationalen Wiederaufbaus zu streben. Es ist der Glaube des Kongresses, dass der nationale Geist des Selbstvertrauens sich am reinsten in diesem Momente des nationalen Unglücks beweisen kann. Mögen sich alle unsere Landsleute und Kameraden um den Banner der Drei Volksprinzipien scharen und kämpfen nach aussen hin im Widerstand gegen den feindlichen Angriff und die Verteidigung der nationalen Rechte für die Erhaltung des Völkerrechtes und die Selbsterhaltung der Nation. Wir sollten bereit sein, jedes Opfer zu bringen, das notwendig ist und keine Acht geben auf zeitweisen Erfolg oder Misserfolg, wir sollten treu an dem Glauben festhalten, dass, solange Menschlichkeit und Zivilisation bestehen, der endgiltige Triumph uns sicher sein wird.

Nach innen sollten wir politische Reformen durchführen und unsere Kräfte im nationalen Aufbau zusammenfassen, damit die Grundlage einer unabhängigen Nation legend und den dauernden Nationalbestand der Republik sichernd.

Alle unsere Kameraden müssen sich darüber klar sein, dass es das Gleiche ist, Nation oder Partei zu retten. Und alle unsere Landsleute sollten sich bewusst sein, dass nur dann, wenn sie alle ihre Kräfte aufwenden und unverbrüchlich den Zentralbehörden gehorchen, die Aufgabe der nationalen Rettung vollendet werden kann.

Kirchen Nachrichten.

Peking, Deutsche Kapelle, Legationsstr. 6. — 29. November Adventsfest. 10.30 Uhr Predigtgottesdienst mit anschliessender Feier des Hl. Abendmahls. — An den folgenden Adventssonntagen kein Gottesdienst.

Pastor Ziegler.

Nord-Hotel, Peking

Einziges deutsches Hotel am Platze

Feuersicherer Neubau

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Telgr. Adr. NORDHOTEL — Tel. E.O. 720 & 2710

Hartung's Photoshop

Künstlerische
Weihnachts- und Neujahrs-Karten,
Kalender 1932.
Portrait Aufnahmen.
Entwickeln und Kopieren
in feinsten Ausführung.

Tel. E. 1289.

PEKING

Legationstr. 3.

Hotel des Wagons Lits, Peking.

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Direktion: Rob. Gerber

Chines. Bild-Matern
und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin
Nord-China

Günstige Angebote für Zeitungen
und Zeitschriften

Die neuesten Tages-Ereignisse aus
aller Welt und für die ganze Welt.

PEKING-
PAVILION

Heute:

„The Great
Meadow“

mit

Eleanor Boardman

John Mack Brown

Gavin Gordon.

Tientsin, den 28. November 1931.
Am Sonntag erstes Ligaspiel
der Saison.



Fussball Abteilung.

Am morgigen Sonntag hat die A-Mannschaft des D.S.V. ihr erstes Ligaspiel zu bestehen. Gegner ist die 2. Mannschaft der R.I. Marines. Anstoss: 3.00 Uhr, Recreation Ground.

Aufstellung:

Prodan Düsing Purucker Arnold Ohlwein
 Oehlerking Mamantoff? H. Goldau
 A. Goldau Volegoff
 Utech

Reserven:

Ellers, Hoelle, Debus, de Voss, Engel — bestimmt erscheinen.
 Neue blaue Trikots werden geliefert.
 Linienrichter: Wolff.

Hockey Abtlg.

Sonnabend, den 28. 11. 31., 1 Uhr 15.
 Übungsspiel unserer beiden Mannschaften. Es versuche jeder pünktlich zu sein, da wir den Platz um 2 Uhr 15 räumen müssen.

Aufstellung:

Gädicke Stehling
 Framhein Theuerkauf Oehlerking
 vom Grafen Gerz Scheel Schmadke Rapp
 Lange Bielfeld Utech Will Bogdanoff
 Hübner Shooling Meyer-Büte
 Tritthardt Wolff

Sonntag, den 29. 11. 31., 9 Uhr 30. Freundschaftsspiel gegen eine Mannschaft der englischen Soldaten.

Aufstellung:

Wolff
 Gädicke Steling
 Framhein Theuerkauf Oehlerking
 Lange Bielfeld Utech Will Bogdanoff
 Reserven: Scheel, Gerz, Ziegler.
 Schiedsrichter: Herr Schilk oder Kleemann.

Unruhen in der Chinesenstadt.

(Chin. amtliche Meldung.)

In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag konnte man den Schall von Schüssen, aus der Chinesenstadt kommend, hören. Alle 10 Minuten hörte man das Knattern von Maschinengewehren, später gefolgt von den dumpfen Schlägen der Geschütze.

Es wurde festgestellt, dass es sich um „plain clothes men“ handelt, die wieder in der Chinesenstadt aufgetaucht sind und sich am Pao An Tui trafen. Die Gefechte fanden in der Nähe der Nankai Mittelschule statt.

Das japanische Hauptquartier meldet, dass seine Truppen die Anweisungen erhalten hätten, wieder

ihre Posten an den Barrikaden einzunehmen und grösste Wachsamkeit zu üben. So viel wie festgestellt werden konnte, richtete sich das Feuer nicht auf die japanische Niederlassung.

Im ersten Sonderbezirk fehlte aller Verkehr und die Internationale Brücke wurde für Chinesen gesperrt und nur Ausländer konnten passieren. Auch die Rickshaws wurden angehalten und die Reisenden, die zum Bahnhof wollten, mussten ihr Gepäck selbst tragen.

Die chinesischen Behörden melden, dass die Minenwerfer von den Japanern abgefeuert wurden und zwar in der Nähe des Zentral Telefonamtes, doch werden diese Nachrichten aus keiner anderen Quelle bestätigt.

Unmittelbar nach Beginn der Schiesserei, schickte die französische Polizei ihre Leute in das Gebiet der Lao Shihkai, um die notwendigsten Schutzmassnahmen zu treffen. Die verschiedenen Kinos und Vergnügungsorte in der französischen Konzession hatte gerade ihren Betrieb eröffnet, als die Unruhen begannen und mussten ihre Vorstellung vorzeitig abbrechen. In einem der Filmtheater wurde angekündigt, dass der Film wegen der schweren Gefechte abgebrochen würde, doch behielten die Eintrittskarten ihre Gültigkeit.

Es wurden noch während der ganzen Nacht Schüsse gehört.

Die chinesische amtliche Darstellung lautet wie folgt:

Um 8.14 Uhr begann das Schiessen im Shiao tsi-li nahe Pao Tai-chuang bei den japanischen Barrikaden und 30 mit Gewehren bewaffnete Männer griffen die diensthabende Polizei in diesem Distrikt an. Unmittelbar darauf besetzten die Japaner die Polizeiwache in diesem Bezirk und veranlassten die Polizei-offiziere ihren Dienst nicht weiter auszuüben.

Um 8.45 Uhr gaben die Chinesen ihren Leuten strengen Befehl kein Gewehrfeuer mehr zu eröffnen, da die Japaner sich über Streukugeln in den Strassen ihrer Niederlassung beklagten. Handgranaten wurden verteilt und Anweisungen gegeben, diese bei eventl. Gefahr in Anwendung zu bringen.

Das erste Geschütz wurde um 8.20 Uhr abgefeuert. Um 9 Uhr eröffneten die Japaner Maschinengewehrfeuer am Chia Ko in Richtung der Kung An chiu. Die Fenster der Telefonverwaltung, gegen die japanische Niederlassung hin, wurden alle zertrümmert.

Um 10.40 Uhr vermehrten sich die Geschützsüsse. Ungefähr 10 wurden auf die Tung Ma Lu abgefeuert und ebenfalls ungefähr 10 fielen in das Gebiet des Regierungsgebäudes. Einige mehr wurden auf die Ning Chia Ta Chia abgefeuert.

Neben der chinesischen Darstellung berichteten in derselben Nacht kurz die Japaner, in einer Notiz, dass wiederum schwere Unruhen in Tientsin ausgebrochen seien.



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

„Men call it Love“

mit

Adolphe Menjou
Lella Hyams
Norman Foster
Mary Duncan



Ein kühner, offener,
 ehrlicher Film einer
 modernen Ehe.

Ständige Zirkulation gereinigter Luft in dem
 Theaterraum.



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Weiss jede Frau auf die Frage eine Antwort:
 Was wollen die Männer?



WARNER FABIANS

WHAT MEN WANT

mit

Pauline Starks
Barbara Kent
Ben Lyon

finden eine unvermutete Antwort in diesem Drama.
 — Ausserdem —

G. Sidney, Ch. Murrey in der lustigen Komödie

„Rolling along“

Tientsins bestes Tonfilm Theater



Ab heute

Um 3.00, 5.30 und 9.15 p.m.

Der grosse Lacherfolg von 1931!

Sie haben sie schon gesehen und bewundert in
 „The Cocoanuts“

Die vier

SHAKE!
 with laughter !!



Brüder Marx

in

ihrer stärksten und zwerchfellerschütternden
 Komödie

„Monkey Business.“

Nie hat ein Film dieses Tempo gehabt,
 diesen Schmiss, diesen Geist und diese be-
 zwingende Komik.

Es ist das Ideal eines Filmschwankes!

Ihre ganze Familie wird
 davon entzückt sein!

Sie müssen ihn sehen!



Gute Laune durch angenehmes Rasieren!

Ja—wenn Sie Peri Rasier-Creme benutzen. Ihr Bart mag noch so widerspenstig sein. Durch den wunderbar sahnigen Schaum, den man im Augenblick erzielt, lässt er sich schnell und angenehm entfernen. Kein Brennen der Haut.

Angenehmes Rasieren gibt gute Stimmung für Arbeit und Vergnügen.

Auch Sie werden sich durch die Ueberlegenheit von Peri Rasier-Creme überzeugen lassen. Darum bitten wir Sie um einen Versuch.

Dr. M. Albersheim
 Frankfurt a.M.—Paris—London.



PERI-RASIER-CREME

Vertreter:

Deutsch-Chinesische Handels Co.
 P. Breuer & Sun